

„Das herabgekommenste Pfarrhaus im ganzen Bistum“ Aus der Geschichte des Honauer Pfarrhauses¹

Michael Rudloff

Von 1730 bis zum Ende der bischöflich-straßburgischen Herrschaft

Als im Jahre 1730 die im dreißigjährigen Krieg untergegangene Pfarrei Honau wieder errichtet wurde, erbaute man im Ort nicht nur eine Kirche,² sondern auch ein Pfarrhaus, das dem Ortspfarrer zur Unterkunft dienen sollte. Beide Gebäude ließ das in Straßburg belegene Stift zum alten St. Peter, dem in Honau die Kollatur, also das Recht die Pfarrstelle zu besetzen, zustand, errichten. Eines der beiden genannten Gebäude wurde wohl erst 1731 fertiggestellt, zumindest kann dies aus dem Umstand geschlossen werden, daß die Honauer Kirchenbücher erst am 20.2.1731 angelegt wurden.

Dem Stift zum alten St. Peter, das eine Nachfolgeeinrichtung des Chorherrenstiftes Rheinau und somit auch des Chorherrenstiftes und vormaligen Klosters Honau war, stand nicht nur die Kollatur, sondern auch das Recht des Zehntbezuges in Honau zu. An diesem Recht lastete die Verpflichtung, auch für den Unterhalt der kirchlichen Gebäude in Honau aufkommen zu müssen. Deshalb hatte das Stift auch die Kosten für Bau und Instandhaltung des Pfarrhauses und sämtlicher dort anfallenden Kleinreparaturen zu tragen.

Eine Besonderheit stellt dar, daß im Honauer Pfarrhaus für kurze Zeit sogar die Gottesdienste für die Gemeinde abgehalten wurden. Als im Jahre 1787 dem Dachstuhl des Langhauses der Kirche der Einsturz drohte, wurde diese durch das Oberamt Oberkirch geschlossen. In der ersten Not willigte der damalige Honauer Pfarrer Schirrmann ein, den Altar in der Wohnstube des Pfarrhauses aufzustellen und dort die Messe zu lesen. Aus Platzmangel, der größte Teil der Gottesdienstbesucher mußte im Pfarrhof stehen, verlegte man den Gottesdienst später in eine Scheune. Alle Bemühungen, einen dringend notwendigen Kirchenneubau finanzieren zu können, blieben erfolglos, so daß man 1793 die baufällige Kirche wenigstens notdürftig instandsetzte.

Aus diesen Fakten kann in bezug auf das Pfarrhaus gefolgert werden, daß an diesem Gebäude in den gut 70 Jahren von dessen Erbauung bis zum Übergang der Landesherrschaft an Baden,³ keine größeren Instandhaltungen vorgenommen wurden. War schon kein Geld für den dringend notwendigen Kirchenneubau vorhanden, wurde mit Sicherheit auch nicht all zu